

falls gebührt dem gelehrten Verfasser, welcher sich, nebenbei bemerkt, auch in der deutschen Literatur gut bewandert zeigt, großer Dank für seine mühevollen Arbeit, durch welche er zur Aufklärung einer so interessanten Frage soviel beigetragen hat.

Rom.

P. Franz Beringer S. J.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Brevis explicatio Psalmorum** usui clericorum in Seminario Tridentino accommodata. Auctore Jos. Niglutsch, S. Theol. Doctore et Professore. Editio altera totum Psalterium complectens. Cum approb. Ordinarii. Tridenti typis Ioannis Seiser, 1897. 8°. VI et 310 pag. pretium M. 2. — = fl. 1.20.

Der den Lesern der Quartalschrift bereits bestbekannte Herr Verfasser hat vor drei Jahren eine kurze Psalmenerklärung, zunächst für die Alumnus des Priesterseminars in Trient, herausgegeben. Da das Werk allseits überaus günstig aufgenommen und auch in mehreren theologischen Instituten eingeführt wurde, mußte schon so bald eine zweite Auflage veranstaltet werden. Die neue Auflage umfaßt nun nicht mehr eine Erklärung bloß ausgewählter, sondern sämtlicher 150 Psalmen. Das schöne Werk ist für Theologen und Seelsorgspriester berechnet. Es war dem Verfasser nicht darum zu thun, einen dickleibigen Commentar mit all dem gelehrten Apparat von textkritischen, philologischen und exegetischen Glossen zu liefern, den nur wenige in die Hand nehmen können und werden; er wollte vielmehr eine kurze, gründliche, leichtfaßliche und vom lebendigen Glauben durchdrungene Psalmenerklärung bieten, wie sie der Priester vor allem benötigt. Und der Verfasser hat wahrlich seinen Zweck vollends erreicht. Voran stehen die wichtigsten Prolegomena; es war ein glücklicher Gedanke, dabei die hauptsächlichsten Regeln zusammenzustellen, die wegen der sprachlichen Eigentümlichkeiten der Psalmen zu ihrem Verständnis praktisch wichtig sind. Die Erklärung selber behandelt Inhalt, Veranlassung (Verfasser), Analyse, Gedankengang, Messianität, typischen Sinn, Paraphrasierung der Verse, liturgische Verwendung der Psalmen seitens der Kirche in recht klarer und übersichtlicher Weise. Zum schönen Bußpsalm Miserere sind eigens: Doctrinae dogmaticae in ps. 50 enuntiatae beigelegt. Form und Ausstattung lassen nichts zu wünschen übrig. Wir können das gediegene Werk nur bestens empfehlen und möchten wünschen, daß es in die Hände eines jeden Priesters komme. Jeder Priester, der sein Brevier mit Liebe und Freude betet, wird um diese Psalmenklärung herzlich froh sein. — Für die dritte Auflage möchten wir den verdienten Herrn Verfasser ersuchen, als Anhang auch noch die Erklärung der zehn cantica biblica, die im Officium divinum vorkommen, aufzunehmen.

Braunau am Inn.

P. Franz Ser. Tischler O. Cap.

- 2) **Theologia moralis** auctore Augustino Lehmkuhl S. J. Editio octava ab auctore recognita et emendata. Cum approbatione Rev. Archiep. Friburg. et Sup. Ordinis. Friburgi Brisgoviae, sumptibus Herder, 1896. Vol. 2 in 8°. Pag. XIX et 818, XVI et 884. Preis: M. 16. — = fl. 9.60. Halbfz. geb. M. 20. — = fl. 12. —.

Der letzten Recension (1895 Seite 966) fügten wir das Wort bei: Ein Nachschlagebuch ersten Ranges. Es enthält ja alles, was insbesondere für den Bischofsstuhl zu wissen notwendig ist, und gar vieles Einschlägige aus der Pastoral und dem canonischen Rechte. Es nützt daher dem Seelsorger, dem Professor und dem kirchlichen Oberen. Die Allgemeinheit dieser Ueberzeugung bekundet sich am besten durch die rasche Aufeinanderfolge der Auflagen. — Die gegenwärtige achte

Auflage hat am Schlusse des II. Bandes folgende Nachträge: Eine Antwort der Inquisition-Congregation (1886) auf etliche Zweifel des hochw. Erzbischofes von Freiburg in Sachen der Leichenverbrennung; eine Instruction der Congr. s. Off. (1894) über die Antheilnahme katholischer Schüler an Cultacten der Schismatiker; dann neuere römische Decrete bezüglich der Spendung der hl. Sacramente und der verbotenen Gesellschaften, endlich das für Ordensleute bedeutsame päpstliche Decret „Auctis admodum“. Auch der alphabetische Index wurde merklich erweitert.

Linz.

Professor Adolf Schmuckenschläger.

- 3) **Erklärung der Psalmen** und der im römischen Brevier vorkommenden biblischen Cantica, mit besonderer Rücksicht auf deren liturgischen Gebrauch. Von Dr. Valentin Thalhofer, weiland päpstl. Hausprälat und Dompropst in Eichstätt. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von Dr. Peter Schmalzl, Professor in Eichstätt. Mit Druckgenehmigung und Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates Regensburg. Regensburg, Nationale Verlagsanstalt Buch- und Kunstdruckerei, Actien-Gesellschaft (früher G. J. Manz). 1895. gr. 8°. VII und 968 S. Preis M. 10. — = fl. 6. —.

Vorliegendes Werk empfiehlt sich von vorneherein; einmal durch den Namen: Thalhofer und dann durch den Umstand, daß es bereits die sechste Auflage erlebt, also bei vielen beifällige Aufnahme gefunden hat, die es sicherlich verdient. Es ist zu wünschen, daß dieser Commentar auch ferner die Achtung erhalte, welche er sich bisher erworben; denn er trägt sicher viel zum Verständniß des Psalters bei, da er nach soliden exegetischen Grundsätzen vorgeht, kurz und klar in der eigentlichen Erklärung ist, den Leser durch lästige Zwischenbemerkungen nicht stört, sondern die nähere Erklärung in die Anmerkungen verweist; die einschlägige Literatur ist genügend berücksichtigt (M. Lech wurde übersehen), auch die verschiedenen Textlesarten werden gehörig benützt (Bärs Ausgabe des hebräischen Textes könnte etwas mehr herangezogen sein); kurz, wer das Buch liest und — fügen wir hinzu — studiert, wird bedeutenden geistigen Gewinn daraus ziehen, besonders da die Liebe zu Christus und seiner Kirche das Ganze in erhebender Weise durchdringt, und so mehr geboten wird als bloß wissenschaftliches Verständniß des Psalteriums. Da der Herausgeber nach dem Wunsche des seligen Verfassers conservativ vorgehen mußte, so darf man nicht alles aus der fünften Auflage Stiehegebliebene auf Rechnung des Herausgebers setzen.

Die 53 Seiten umfassende Einleitung beschäftigt sich mit den üblichen Vorfragen, worauf der eigentliche Commentar folgt: zuerst der lateinische und deutsche Text nebeneinander, dann die Erklärung des Literalsinnes, möglichst nach dem Contexte; auch der typische, tropologische und allegorische Sinn, wo er von größerer Wichtigkeit ist, wird nicht übergangen. Zuletzt folgt die liturgische Anwendung, d. h. es wird angegeben, wie und bei welchen Gelegenheiten die Kirche den betreffenden Psalm verwendet; die Begründung, warum gerade dieser Psalm bei dieser Gelegenheit verwendet wird, ist meist sehr passend und gelungen. Die historischen, kritischen, archäologischen Notizen sind in die Noten verwiesen, welche oft sehr umfangreich sind, aber nicht breit, und hier ist es besonders, wo der Herr Herausgeber vielfach ergänzend und verbessernd thätig war. — In einem sehr respectablen „Anhang“ werden auf beinahe 100 Seiten in derselben Weise die übrigen im Brevier vorkommenden biblischen Cantica behandelt.

Die Einleitung ist im Ganzen sehr gelungen, besonders § 8; manches wird freilich mit Reserve aufzunehmen sein, z. B. „zur Zeit der LXX war die Psalmenammlung längst (?) geschlossen“; überhaupt tauchen in dem Werke von Zeit zu Zeit Behauptungen in ziemlich apodiktischer Form auf, ohne genügend begründet zu sein. Daß die „Psaph“ überschriebenen Psalmen von Nachkommen Maphs verfaßt sind, ist nicht gewiß (S. 5); es ist auch nicht lauter Will-